

Dem Marmorierer Bauer	
1724—1725	5174 fl
darunter „Soldati Stukatori“	955 fl.
Dem Steinmetz Rappa	
1723—1724	1487 fl 56 kr
dem Glaser	428 fl
dem Schlosser	177 fl
dem Kupferschmied	214 fl
für Kupferblech	2428 fl 10 kr
dem Bildhauer	879 fl 7 kr 3 Šy“ aufweisen.

NACHWORT

Vorliegende Arbeit hätte nicht so viel unbekanntes Material an den Tag bringen können, wenn der Verfasser nicht in einem Maße die Unterstützung der Prager Behörden gefunden hätte, die mehr als ein Akt bloßer Höflichkeit war. Er fühlt sich daher diesen Behörden gegenüber zu größtem Dank verpflichtet. Es ist ihm leider unmöglich, an dieser Stelle alle zu nennen. Wiederholen aber möchte er seinen Dank gegen folgende Herren und Damen: (p. t.) Den Fürsten Metternich, den Fürsten Hohenlohe-Langenburg, den Prinzen Fürstenberg, den Grafen Waldstein, den Grafen Clam-Gallas, die Äbte Dr. Helmer und Vykoukal, den Großmeister des Kreuzherrnordens Dr. Vlasák, den Weihbischof Dr. Podlaha, den P. Prior Jannal-Břevnov, den P. Cornelius Kniel O. S. B., den Archivar des Kreuzherrnordens Jan Dvořák, den Direktor des Stadtarchivs Prag Dr. Vojtěšek, die Herren Dr. Červinka, Dr. Pokorný, Dr. Kühn, Dr. Hönigschmidt, Dr. Herget, Fräulein Hermine May-Dux und Dr. Maria Opočenská, ferner Frau Mathilde Barth-München, Dr. Ritz-München und die Herausgeber des Münchner Jahrbuchs Prof. Dr. Berliner und Prof. Dr. Lill.

Inbesondere aber fühlt sich der Verfasser zu dem größten Danke verbunden dem Archiv des Ministeriums des Innern in Prag gegenüber, wo der Verfasser durch das ungewöhnliche Entgegenkommen des Herrn Generaldirektors Dr. Ladislav Klicman und seines ausgezeichneten Beamtenstabes jede nur erdenkliche Förderung seiner Archivstudien fand. Wenn die Spürarbeit so ergiebig ausgefallen ist, so hat dabei Herr Archivrat Dr. Joseph Bergl durch sein reiches archivalisches Wissen dem Verfasser vor allem nützlich werden können.

Das in dieser Arbeit veröffentlichte Planmaterial, das mit wenigen Ausnahmen überhaupt zum ersten Male gebracht wird, fertigte nach den Angaben des Verfassers Herr Architekt Samuel Bauer-Bayreuth, der den Verfasser auf seiner vorletzten Studienreise durch Westböhmen im Herbst 1926 begleitet hat. Doch kann die Fülle des aufgenommenen Planmaterials erst in der in Bälde erscheinenden großen Dinzenhofermonographie voll ausgeschöpft werden. Auch ihm sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Nicht zuletzt aber dankt der Verfasser dem Verlag Georg D. W. Callwey für die musterhafte Ausstattung und das stets entgegenkommende Eingehen auf alle seine Wünsche.

C 813

